2015 vereint das Unternehmen drei Generationen (von links) Marcus, Helmut Willy und Cornelia Kälberer

Cornelia Kälberer (*1964):

»Ich habe mal nachgerechnet. Mein Vater ist 60 Jahre lang aktiv in der Firma tätig gewesen, er kennt jedes Modell in- und auswendig.
2010 habe ich die Geschäftsführung der Helmut Kälberer GmbH übernommen. Aber da war ich selbst schon lange dabei: Als 10-Jährige habe ich nach der Schule schon mitgeholfen die Post geholt , Diagrammscheiben mit der Autonummer und den An- und Abfahrten gestempelt und später Rechsnungen geschrieben. 1981 habe ich dann als 16-Jährige eine kaufmännische Ausbildung absolviert. 1985 habe ich selbst den Lkw-Führerschein gemacht. Ich liebe es, neue Lkws von München nach Hause zu fahren! Auch weil es zur Tradition gehört, bei der Abholung in München Weißwürste zu essen. Ich kann mich aber auch gut daran erinnern, dass ich Mitte der 70er Jahre mit meinen Geschwistern zu dritt auf der Beifahrerbank gesessen bin und wir während der Ferien mitgefahren sind. Inzwischen ist mit meinem Sohn Marcus die vierte Generation in die Firmengruppe eingetreten. Marcus hat seine Kfz-Mechatroniker-Lehre übrigens bei MAN in Göppingen absolviert und dann Wirtschaftsingenieur mit Logistik studiert. Seine Bachelor-Arbeit hat er dann bei MAN in München in der Vorserienfertigung geschrieben. Man merkt irgendwie schon, dass wir sehr MAN-lastig sind.«

Mit dem Käfer zum dritten MAN

Die Kälberer » My MAN Story« im Truck & Bus Intranet

Beitrag im Intranet MAN Truck & Bus

Wir sind jetzt als langjähriger Kunde in 4. Generation dem allgemeinen Aufruf von MAN gefolgt, die eigene »My MAN Story« dem Unternehmen mitzuteilen und so die lange Tradition einer treuen Partnerschaft öffentlich zu bekunden.

Richard Renschler und Helmut Kälberer 1951

Mit dem Käfer zum dritten MAN

Die Kälberer » My MAN Story« im Truck & Bus Intranet

Cornelia Kälberer (*1964):
»Mein Großvater Willy Kälberer arbeitete zusammen mit meinem Ur-Großvater, welcher seit 1908 ein Pferdefuhrbetrieb mit zwei Gespannen hatte, mit denen Holz und Kohlen transportiert wurden. 1936 hat er zusätzlich zu diesem Gewerbe ein Transportunternehmen mit Kraftfahrzeugen angemeldet. Am 14.11.1936 erhielt er seinen ersten MAN Kipper-LKW, einen D1 mit einem 90 PS Dieselmotor. Das weiß ich so genau, da mir MAN zu unserem 100-jährigen Firmenjubiläum einen Auszug aus dem offiziellen Warenausgangsbuch geschickt hat. Das Geschäft lief gut an, mein Großvater bestellte deshalb 1938/39 noch zwei weitere Lastkraftwagen von MAN, wegen des Krieges wurde aber nur noch einer davon ausgeliefert. Beide Lkw unserer Firma wurden dann eingezogen und sind im Krieg verschollen (gegangen?).

Im Jahr 1949/50 kaufte meine Großmutter wieder einen MAN, denn wir hatten ein Schreiben von der MAN mit einem unglaublichen Angebot erhalten: Wenn wir jetzt einen neuen Lkw bestellen, würde MAN die Anzahlung von 1939 in Höhe von 2000 Reichsmark auf den bestellten, aber nicht mehr gelieferten Lkw voll auf den neuen Wagen anrechnen – direkt umgerechnet in DM. Da hat meine Großmutter nicht gezögert. Mein Vater, damals 15 Jahre alt, war bei der Abholung dabei.«

Kälberer MAN um 1955

Die Kälberer Flotte 1974

Helmut Kälberer vor seiner Flotte 1965

1972

1970

1986

2008

Helmut Willy Kälberer (*1935):
»Ich kann mich an diesen Tag erinnern, als sei es gestern gewesen: Mein Stiefvater Richard Renschler und ich sind mit dem regionalen MAN Vertriebsmitarbeiter aus Stuttgart in dessen VW Käfer nach Nürnberg gefahren. Das war einer der ersten VW Käfer, den es damals wieder gab, das war für mich eine echte Sensation!

Dort haben wir unseren dritten MAN übernommen, einen 630 L1 Kipper mit 120 PS, Kurzhauben-Fahrerhaus und geteilter Frontscheibe. Ich war noch zu jung, um den Lkw selbst zu fahren, ich hatte nur einen Unimog-2B-Führerschein. Aber das änderte sich, als ich 18 Jahre wurde.

Von 1953 bis 1970 war ich dann praktisch Junior-Chef, Fahrer und Mechaniker der Firma in einer Person. Damals, in der Zeit des Wirtschaftswunders, wurde an allen Ecken und Enden gebaut. Da herrschte eine riesige Nachfrage nach Transportfirmen mit einem leistungsstarken Fuhrpark, die Kies, Sand, Schotter und Splitt liefern konnten. So ist unser Unternehmen groß geworden, unsere MAN Fahrzeuge waren Tag und Nacht vom Donauraum bei Ulm bis nach Stuttgart unterwegs.«

Die neueste LKW Generation, TGS 18.480 4x4 Euro 6 2015